

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 75.

Samstag den 22. Juni

1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 922. (2)

Nr. 1401.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Maria Stofiza, verheirathete Klun von Reifnitz, de präs. 13. Mai d. J., Z. 1401, in die executive Feilbietung der dem Anton Sabnik von Reifnitz gehörigen, mit Pfand belegten, und gerichtlich auf 440 fl. geschätzten Realität gewilligt, und hiezu die Tagfahrt auf den 19. Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr in loco Reifnitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität, wenn solche bei dieser Tagfahrt nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, der Executionsführerin um den Schätzungswert eingeworfen werden wird.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können hieramt alltäglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 13. Mai 1844.

Z. 911. (3)

Nr. 1337.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Korten von Planina, in den executiven Verkauf des dem Anton Vuller von Sturia gehörigen Hauses sammt Garten und Zugehör, der Freisassen-Güter in Laibach sub Urb. Nr. 26, Rect. Z. 34 diensthörig, wegen schuldiger 386 fl. c. s. c. gewilligt, und hiezu drei Feilbietungen, nämlich: auf den 15. Juli, 14. August und 17. September d. J. jederzeit in loco Sturia von 9 bis 12 Uhr Vormittags mit dem Anhang beraumt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungsbetrage von 852 fl. 50 kr. hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Vicitationsbedingungen können bei Gericht eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 29. April 1844.

Z. 910. (3)

Nr. 1641.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey in der Executionsführung des Mathias Krainer wider Joseph Vites von Wippach, in die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, gerichtlich auf 985 fl. geschätzten Realitäten, sub Urb. Fol. 8, R. Z. 5, 9, 10, Urb. Fol. 118

¹/₂, R. Z. 1, Urb. Fol. 136, R. Z. 21, Urb. Fol. 104, R. Z. 25 ¹/₂, Urb. Fol. 108, R. Z. 44, Urb. Fol. 114, R. Z. ³²/₄₁, der Herrschaft Wippach diensthörig, wegen schuldiger 252 fl. 24 kr. gewilligt, und hiezu drei Feilbietungen, auf den 10. Juli, 8. August und 9. September d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Grundstücke nur bei der 3. Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden und daß jeder Licitant 10 % Vadium des Schätzungswertes zu erlegen habe.

Bezirksgericht Wippach am 25. Mai 1844.

Z. 913. (3)

Nr. 547.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Savenstein wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Joseph Zellenz von Gabrielle, wider Maria Widmaier, wegen aus dem Urtheile vom 28. Juni, v. J., Z. 137 schuldigen 41 fl. c. s. c., die executive Feilbietung des der Letzteren gehörigen, der Herrschaft Rassenfuß unter Nr. 1382 bergrechtlichen Weingartens zu Kamenka bewilligt, und hiezu die Versteigerungen auf den 26. Juni, den 26. Juli und den 26. August d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Weingebirge Kamenka nächst Steindorf mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 51 fl. 20 kr. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-tract und das Schätzungsprotocoll erliegen hieramt zur Einsicht.

k. k. Bezirksgericht Savenstein am 22. April 1844.

Z. 902. (3)

Nr. 362.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stadmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen der Vorsteherung der Kirche St. Andrä zu Rettschitz, die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 18. Juli 1843, Z. 1615, bewilligte, sohin aber suspendirte executive Feilbietung des, dem Schuldner Johann Pristou von Asp gehörigen, der Herrschaft Beldeß sub Urb. Nr. 780 diensthörigen, gerichtlich auf 87 fl. 20 kr. geschätzten Oberlandesgrundes, d. i. Ackers na Dobrauze, wegen der Filialkirche St. Andrä zu Rettschitz aus dem gerichtlichem Vergleich vom 30. August 1842, Z. 2019, schuldigen Kapitals pr. 50 fl. c. s. c. reos.

sumirt, und es werden zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, die erste auf den 17. Juli, die zweite auf den 17. August, die dritte auf den 17. September l. Z., jedesmal um 9 Uhr früh im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß wenn gedachte Realität weder bei der ersten noch bei der zweiten Theilnehmung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, dieselbe beider dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Radmannsdorf am 22. Mai 1844.

3. 361. (5)

Nr. 336.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Zdrja wird bekannt gemacht: Es haben Johann Ruppit und Michael Ischuf von Zderstilog, Bezirk Wippach, um die Einberufung und sohinige Todeserklärung des in dem Jahre 1825 sich vom Hause vorgeblich zu einer Wallfahrt nach Rom entfernten, bereits am 9. Mai 1761 gebornen, prov. Holzflechters Johann Habe, gebeten. Nachdem in dieses Gesuch gewilliget, und für ihn Herr Wilhelm Taut, k. k. Förster zu Zdrja, als Curator aufgestellt worden ist, so wird Johann Habe hien mit aufgefodert, binnen Einem Jahre, vom Tage dieses Edictes, diesem Bezirksgerichte oder dem für ihn aufgestellten Curator von seinem Leben und Aufenthaltsorte um so gewisser Nachricht zu geben, als widrigens nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist, auf wiederholtes Anlangen, zu seiner Todeserklärung geschritten, und dessen Nachlaß den gesetzlichen Erben eingewantwortet werden würde.

R. R. Bezirksgericht Zdrja am 9. März 1844.

3. 932. (3)

Für die Herrschaft Schneeberg wird ein Verwalter gesucht. Derselbe muß ledig, für die Grundbuchs-führung geprüft und im Unterthansfache wohl erfahren und gewandt seyn. Nebst der anständigen Kost, Wohnung und sonstigen Verpflegung, jedoch mit Ausnahme der Besorgung der Wäsche, wird ihm jährlich eine Besoldung von 250 fl. zugesichert, und der Bezug der gewöhnlichen Grundbuchs-taxe überlassen. Die Caution im Baren oder fidei-jussorisch besteht in 600 fl., schreibe: Sechshundert Gulden M. M.

Die Verwendung geht an den Herrn Wolfgang Grafen von Lichtenberg, krainisch-sländischen Verordneten in Laibach.

3. 933. (2)

Verkauf zweier Häuser und eines Zehents in und bei Laibach.

Das erste Haus liegt in der Polana-Vorstadt sub Cons. Nr. 18 und besteht unterirdisch in 7 Kellern und einem Stall; zu ebener Erde in 3 Zimmern, einem Verkaufsgewölbe, zwei Küchen und zwei Speisegewölben; im ersten Stocke in 5 Zimmern und zwei Küchen, nebst einem sehr bequemen, zur Errichtung von Zimmern tauglichen Dachboden. —

Das zweite Haus befindet sich in der St. Peters-Vorstadt sub Cons. Nr. 90, bestehend unterirdisch in 3 Kellern aus 400 bis 500 Eimer Wein; zu ebener Erde in 2 Zimmern, einer Küche, einer Speisekammer und einem Gemüsekeller; im ersten Stocke in 4 Zimmern, einer Küche und einer Speisekammer; im 2. Stocke in 3 Mesaminzimmern, einem Cabinet und einer Küche, und ober diesen 3 Dachkammern, und im Hofe 2 Zimmer, 1 Küche, 2 Magazine, 2 gemauerte Schuppen, 1 Stall, mehrere Holzlegen und ein Brunnen mit nie versiegbarem sehr gutem Wasser, 1 Kammer, einem Getreidboden und einem Boden auf mehrere Hundert Centner Heu oder Knoppeln, nebst einem sehr schönen Garten.

Der Garben- und Zehent ist bei der Save in den Dörfern Stoschze, Mallavaz, Jeschza und Saule, wird entweder gegen billige Bedingungen verkauft oder auf mehrere Jahre verpachtet.

Das Nähere dieserwegen erfährt man beim Eigenthümer im Hause Nr. 90 in der St. Peters-Vorstadt mündlich, oder auf frankirte Briefe.

Von Ignaz Al. Edlen v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, zu haben:

Arithmetisch geordnetes Verzeichniss

der am 25. Mai 1844 gezogenen Nummern

der Lotterie des Palais in Breitensee.
1 Bogen in Folio, 12 kr. E. M.

3. 776. (3)

Wohlfeile Gebet- und Erbauungsbücher:

Bei Carl Ueberreuter,

Stadt, Dorotheergasse Nr. 1111, im Selbstverlage ist erschienen, und bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach, so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

G e b e t b u c h

des

heiligen Alphons Maria von Liguori.

Aus seinen Schriften herausgegeben von der Versammlung des allerheiligsten Erlösers.
Inhalt: Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht- und Communion-Gebete; die Feste d. s. Herrn; die Feste der allerheiligsten Jungfrau Maria und einiger Heiligen; die Andacht für die Armen Seelen im Fegfeuer, nebst einem Anhang von Liedern.

Wien 1842, ordinär broschirt, mit 1 Bilde 20 kr. CM. In schwarz gepresstem Papier, steif gebunden 24 kr. CM. Dasselbe mit Goldschnitt und Schuber, gebunden 1 fl. CM.

Gebet und Erbauungsbuch

für die katholische Jugend.

Von Joh. Mich. Leonhard, Bischöfe von Diocletianopol, apostolischem Vicar der k. k. Heere.
Inhalt: Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht-, Ablass- und Communion-Gebete; die drei göttlichen Tugenden; Kern aller Gebete; Betrachtungen und Gebete an den höheren Festen des Jahres; Gebete an den Festen der all. eiligsten Jungfrau Maria; Gebete am Schutzengelste, am Feste Aller Heiligen und für die verstorbenen Christgläubigen; Dies irae; Litaneien; die Geheimnisse des Rosenkranzes; verschiedene Gebete; heilige Kreuzweg-Andacht; gottesdienstliche Gesänge.

Wien 1842; ordinär broschirt, mit 1 Bilde 20 kr. CM. In schwarz gepresstem Papier, steif gebunden 24 kr. CM. Dasselbe in Leder mit Goldschnitt und Schuber, gebunden 1 fl. CM.

Von Sr. Majestät in Allerhöchster Ihre Privatbibliothek aufgenommen:

Orgelstone, oder: geistliche Lieder und Dichtungen,

wovon viele im Munde des Volkes sind.

Versaft von P. D. Anton Passy, Priester der Versammlung des heiligsten Erlösers.

Sr. Excellenz dem hochw. Herrn J. P. Ladislaus Pyrker, Patriarch-Erzbischof von Grazer, in tieffter Ehrfurcht gewidmet.

gr. 8, broschirt 55 Bogen stark, 1 fl. 36 kr. Conv. Münze.

Es scheint überflüssig, zur Empfehlung die er geistlichen Lieder und Dichtungen lobpreise. Die Phrasen gewöhnlicher Art anzufügen. Alle kritischen Blätter des In- u. Auslandes haben sich in Anpreisung derselben überboten. Der Verfasser, zuerst von Friedrich Schlegel der deutschen Dichtwelt als Poet aufgeführt, hat, nachdem er in seinen ersten poetischen Listungen sich in den mehr plastischen Formen der antiken Kunst versucht hatte, das musikalische Element, welches die Lyrik des Südens durchweht, sich vorzugsweise, und vielleicht mehr, als irgend ein lebender deutscher Lyriker anzu eignen gewußt, daher es kommen mag, daß, man kann sagen die meisten, seiner geistl. Lieder und Dichtungen wirklich in kurzer Zeit in den Mund des Volkes übergegangen sind, und daß diese Lieder in Abschriften und Separat-Abdrücken dem frommen Volke Oesterreichs besonders gut bekannt und theuer sind, indeß der Mittelstand und die höheren Stände die bei Tobias Haslinger erschienenen kunstreichen musikalischen Compositionen höchst beifällig aufnahmen, singen diese „der Wüste Ruhm,“ von Sirowes, „die christl. Hochzeitsmusik,“ von Ritter von Seyfried, „die Neue,“ von Abbé Stadler, fortwährend gern am Clavier, so läßt sich das fromme Volk, um gleich aus der ersten Abtheilung einige Lieder zu erwähnen, das bei der Frohnleichnam-Prozession und dem koständigen Gebete immer wieder ertönde Lied: „Wach' ich des Morgens auf,“ das Lied am heiligen Charfreitag: „Ach, so ist denn Jesus todt,“ das Kreuzweglied: „Weinen möcht' ich, kommt zu weinen,“ und viele andere wohl nicht mehr aus Mund und Herz nehmen.

Katholisches Missionsbüchlein,

oder:

Anleitung

zu einem christlichen Lebenswandel.

Mit einem Stahlstiche.

Herausgegeben von der Versammlung
des allerheiligsten Erlösers.

Wien, 1842. 21. Auflage. 18. broschirt 28 kr. CM.

In schwarz gepreßtem Papier gebunden 32 kr. CM.

In Leder, mit Goldschnitt und Schuber,
gebunden 1 fl. CM.

Dasselbe mit böhmischem Text broschirt 26 kr. CM.

Heiligsprechungs-Feier

des

heiligen Alphons Maria von Liguori.

Enthaltend: Das Fest-Programm, die Heilig-
sprechungsbulle und elf Predigten.

Mit einem schönen Stahlstiche. 1841. Broschirt
1 fl. Conv. Münze.

Dessen Betrachtungen

über die

ewigen Wahrheiten

und über das Leiden Christi.

12. 1842. broschirt 10 kr. CM.

Leben

des

heiligen Alphons Maria von Liguori.

Aus dem Italienischen. Von V. Giattini.

Mit 1 Titelkupfer 1842. brosch. 40 kr. CM.

Blosius, Trost der Kleinmüthigen.

Mit einer Vorrede von Johann Madlener.

2. Auflage. 18. 1842. broschirt 20 kr. CM.

Betrachtungen

über das

allerheiligste Sacrament des Altars.

Aus dem Engl. 18. 1842. broschirt 15 kr. CM.

Andachtsübungen

zu den

Herzen Jesu und Maria;

samt

neun Betrachtungen und der Andacht
des heiligen Kreuzweges.

Vom heiligen Alphons von Liguori,

Herausgegeben von der Versammlung des allerheilig-
sten Erlösers.

Vierte vermehrte und verbesserte Auflage.

Wien, 1842. 12. Mit 3 Stahlstichen, br. 20 kr. CM.

In schwarz gepreßtem Papier gebunden 24 kr. CM.

In Leder, mit Goldschnitt und Schuber
gebunden 50 kr. CM.

3 904. (2)

Anzeige.

Erläuterung

des a. h. Stempel- u. Tax-Gesetzes v. 27. Jänner 1840,

betreffend

die Anwendung des Stempels auf gerichtliche Acte in und außer Streitsachen.

Verfaßt von

J. Deodat Freiherrn von Spiegelfeld,

Secretär der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Innsbruck.

Preis 2 fl. Conv. Münze

Zu bekommen in Laibach beim k. k. Cameral-Bezirksverwaltungs-Economate, am Mann Nr. 193,

und in der v. Kleinmayr'schen Buchhandlung,

dann bei den k. k. Cameral-Bezirksverwaltungs-Economaten zu Klagenfurt und Neustadt.

Vorerwähntes Werk wurde in der literari-
schen Anzeige der Wiener-Zeitung v. 24. Octo-
ber v. J., Nr. 294, sehr günstig beurtheilt, und ge-
radezu als das Brauchbarste und Reich-
haltigste bezeichnet, was Gerichte be-
hörden über die Anwendung des Stäm-
pels auf das gerichtliche Verfahren ge-
boten werden kann.

Auch in der österreichischen juridischen Zeitschrift
(Märzheft 1844) wird von demselben bemerkt,
„daß es eine werthvolle Bereicherung
der Literatur des Stempel- und Tax-

„Gesetzes ist, und besonders für Richter
„und Advocaten eine große Brauchbar-
keit hat.“

Da dem Verfasser überdies die hohe Auszeich-
nung zu Theil wurde, daß Se. k. k. Majestät
dies Werk der Aufnahme in A. h. Ihre Privat-
bibliothek zu würdigen geruhete: so kann es um
so mehr empfohlen werden, als ihm auch von
Seite mehrerer hoher Finanz- und Justiz-Be-
hörden die schmeichelhaftesten Anerkennungen dar-
über zugekommen sind.